



SCHON GEWUSST?

So prüfst du, ob ein Ei noch gut ist: Gib das rohe Ei in ein Glas mit kaltem Wasser. Wenn es auf den Boden sinkt, ist es frisch, steht es senkrecht im Wasser, ist es zwischen zwei und drei Wochen alt und sollte gut erhitzt werden. Schwimmt das Ei oben, ist es älter und verdorben.

TIPP DER WOCHE

Auf den Spuren des Osterhasen

Warum bringt der Osterhase die Eier? Und wieso bemalen wir sie? Was versteht man unter „Osterhasseln“ und „Schwengellangziehen“? Antworten auf diese und andere Fragen gibt es bei den Osterferienspielen in der Wewelsburg.

Ferienspiele

Dienstag, 26. März, 14 Uhr
Kreismuseum Wewelsburg

www.wewelsburg.de



Na, wer von euch verzichtet in der Fastenzeit auf etwas? Viele essen gerade keine Süßigkeiten. Manche verzichten auch auf Bildschirmzeit. Oder auf das Streiten mit Geschwister. Es gibt viele Möglichkeiten und alle sind sinnvoll. Denn wer eine Weile auf etwas verzichtet, weiß es dann wieder richtig zu schätzen. Ein schönes Stück Schokolade schmeckt dann doppelt so gut, die Lieblingsserie ist noch lustiger und der Streit noch lauter ... Moment mal! Na gut, meine Theorie hat einen Haken. Also: Wer in der Fastenzeit aufs Streiten verzichtet, kann ruhig in die Verlängerung gehen.

WITZ DER WOCHE

„Ich habe keinen Bock mehr, hier runzuhängen“, sagte die Glühbirne und brannte durch.

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt ihr etwas Interessantes zu berichten?
Habt ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns: kitz@derpatriot.de



Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Jugend forscht, Fachwelt staunt

Wusstest du, wie man eine Lavalampe selber herstellen kann? Dass Eierschalen der beste Dünger für Kresse sind? Und dass der Synthetik-Schwamm weitaus mehr Wasser aufnehmen kann als seine Schwamm-Kollegen? Die Erkenntnisse wurden jetzt im Heinz-Nixdorf-Museumsforum in Paderborn präsentiert. Aber nicht von großen Unternehmen und erfahrenen Mitarbeitern. Sondern von ehrgeizigen Nachwuchsforschern.

VON URSULA VIELBERG

Lippstadt/Geseke/Rüthen/Paderborn – 59 Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende zwischen zehn und 21 Jahren haben ihre Forschungsprojekte vorgestellt. Sie alle nahmen bei der Regionalauscheidung Wettbewerbs „Jugend forscht“ teil. Zu sehen gab es 27 spannende Projekte aus den Bereichen Chemie, Physik, Biologie und Technik. Das Motto hieß in diesem Jahr: „Mach Dir einen Kopf!“ Und das taugen auch zahlreiche Jungwissenschaftler aus dem Altkreis Lippstadt.

So wie Sophie Cramer (14) und Marleen Röring (15) aus Rüthen. Sie forschten in ei-

nem Sechs-Wochen-Versuch zu Moosen. Und sind sich seitdem sicher: So was möchte ich auch später machen. Marleen: „Neues zu erforschen und damit vielleicht anderen zu helfen – das ist etwas, was ich mir in meinem späteren Beruf gut vorstellen kann.“

Die beiden Marienschüler Vincent Vollmer und Emma Klee haben wochenlang experimentiert, was Kresse am besten zum Wachsen bringt. Chemischer Dünger, Hefe, Kaffeesatz, Eukalyptus oder Eierschalen? Das Ergebnis verrät Emma: „Eierschalen haben am besten funktioniert.“ Dafür einfach die Schalen von zwei Eiern in 500 ml Wasser geben, einen Tag ziehen lassen und die Kresse damit täglich gießen.

Besonderen Eindruck machte die Arbeit von Cilian Wolf, Marcel Eckey und John Rimmer. Die drei sind Auszubildende bei ThyssenKrupp Rothe Erde. Sie haben für das Verschieben von bis zu 17 Tonnen schweren Eisenringen einen Hydraulik-Zylinder entwickelt, der die mühsame wie gefährliche Arbeit mit Brechstangen ersetzen soll. Mit dieser Erfindung soll die Arbeit nicht nur erleichtert werden, es sollen vor allem auch Unfälle vermieden werden, die beim Hantieren mit der Knippstange passieren.

Ausbildungsleiter Andreas Deutsch zu unserer Zeitung: „Dieser Hydraulik-Zylinder



Lavalampe, selbst gemacht: Jessica Reuter (11), Jannis Krane (11) und Mats Dirksmeier (10) vom Geseker Antonianum.

soll bei uns im Werk schon bald eingesetzt werden.“ Dem Tüftler-Trio winkt außerdem eine Belohnung vom Ausbildungsbetrieb, wie Andreas Deutsch schon verriet. Und nicht nur das: Die Jury im Paderborner HNF zeichnete die Erfindung mit Platz 3 aus.

Auf die Gewinnerliste, die zur Teilnahme am Landeswettbewerb NRW berechtigt, konnte sich zwar kein Projekt-Team aus dem Kreis Soest setzen. Aber die heimischen Nachwuchstüftler räumten mehrere 2. und 3. Plätze sowie Sonderpreise ab. Und die Erfahrung des ersten Forschungsprojekts ist sowieso unbezahlbar.

Teilnehmer aus dem Altkreis Lippstadt

Bei „Jugend forscht“ traten an:

- „Unfälle vermeiden per Knopfdruck“: Cilian Wolff, Marcel Eckey und John Rimmer, ThyssenKrupp Rothe Erde Lippstadt
- „Unter welchen Bedingungen produzieren Moose verstärkt Säure?“: Marleen Röring und Sophia Cramer, Friedrich-Spee-Gymnasium Rüthen
- „Verhindert Moos die Verbreitung/ Fortpflanzung anderer Pflanzen?“: Luise Kellermann, Flora Hage und Lenja Holling, Friedrich-Spee-Gymnasium Rüthen

Bei „Schüler experimentieren“ waren dabei:

- „Was kann ein Schwamm?“: Theo Graf-

fenberg, Paul Jakob und Arnold Schiller, Gymnasium Antonianum Geseke

- „Wie funktionieren verschiedene Dünger bei Kressesamen?“: Vincent Vollmer, Emma Klee, Marienschule Lippstadt
- „Misch- und Färbeversuche mit Flüssigkeiten und Öl“: Jano van der Velden und Johann Asseburg, Gymnasium Antonianum Geseke
- „Verrate mir die Zukunft – Experimente mit Öl und Wasser“: Mats Dirksmeier, Jannis Krane und Jessica Reuter, Gymnasium Antonianum Geseke
- „Auf die Kugel, fertig, los!“: Jonah Schwarze, Vincent Ilgner und Felix Müller, Gymnasium Antonianum Geseke



Krasse Kresse: Vincent Vollmer und Emma Klee (beide 12) von der Lippstädter Marienschule erforschten, dass Eierschalen der beste Dünger für Kresse sind.



Ausgezeichnet: Sophie Cramer (14) und Marleen Röring (15) vom Friedrich-Spee-Gymnasium in Rüthen erhielten einen Sonderpreis für ihre Forschung zu Moosen.

AUS DEM ZAUBERWALD

Nur eine Frage: „Hallo, wie geht es dir denn so?“

Lippstadt – Um was es heute im Zauberwald geht, erfährt ihr nun von der Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux. Kasper sitzt auf einem alten, morschen Baumstamm und stützt seinen Kopf in die Hände. Fröhlich sieht er nicht gerade aus. Ganz anders kommt Tilly-Willy daher. Hüpfend umkreist der wandelbare Waldwichtel den Baumstamm und fragt: „Hallo Kasper, wie geht's denn so?“ Kasper schaut hoch und antwortet: „Hallo Tilly-Willy, wenn ich das Schlechte weglasse, geht es mir gut.“ „Dann ist ja alles in Ordnung“, meint der Waldwichtel und läuft munter weiter. Kasper schüttelt seinen Kopf und schaut traurig aus.

Nun kommen auch Lari und Fari vorbei. Freundlich begrüßen sie Kasper mit den Worten: „Hey Kasper, wie geht's?“ Kasper antwortet genau wie beim ersten Mal: „Wenn ich das Schlechte weglasse, geht es mir gut.“ Lari und Fari schauen ihn flüchtig an, lächeln und erwidern: „Dann ist ja alles bestens.“ Sie winken ihm zum Abschied kurz zu. Kasper kann es nicht glauben. Will denn keiner wissen, was das Schlechte ist? Er versteht die Welt nicht mehr.



Kasper



Frau Glöckchen und Herr Fliegenpilz

Es dauert nicht lange, da kommen Frau Glöckchen und Herr Fliegenpilz Hand in Hand daher. Kasper guckt gar nicht erst hoch. Er weiß ja, was sie fragen werden. Tatsächlich setzen sich die beiden zu ihm und nehmen ihn in ihre Mitte. „Hallo Kasper, schön, dich zu sehen. Wie geht es dir denn so?“ Kasper flüstert mit gesenktem Kopf: „Hallo ihr zwei, wenn ich das Schlechte weglasse, geht es mir gut.“ Stellt euch vor, Frau Glöckchen und Herr Fliegenpilz möchten wissen: „Was ist denn das Schlechte? Bist du krank?“ Er antwortet: „Ihr seid die ersten, die fragen. Krank bin ich nicht, aber so alleine. Darum geht es mir nicht gut.“ Da nehmen sie Kasper in den Arm und sagen: „Das ist nun vorbei, das Alleinsein. Gemeinsam ist keiner mehr einsam.“

Malt doch ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

SPORT

Emma und Linus holen Gold

Benninghausen – In der Stadt Dormagen wurden jetzt die Westdeutschen Judo-Meisterschaften in der Altersklasse U15 ausgetragen. Die BSG Benninghausen reiste mit drei Judoka zu den Titelkämpfen. Alle drei blickten am Ende auf eine sehr erfolgreiche Meisterschaft zurück.

Am ersten Wettkampftag gingen zunächst die Benninghauser Jungen an den Start. In der Gewichtsklasse bis 37 Kilogramm zeigte Linus Erten sein Können und wurde dafür nach souveränen Kämpfen mit der Goldmedaille belohnt. Er konnte somit seinen Titel als Westdeutscher Meister in der U15 verteidigen und war mächtig stolz.

Im Anschluss entschied Corbinian Braunst zwei von vier Kämpfen in einem starken Teilnehmerfeld bis 60 kg für sich. Für ihn sprang damit



Westdeutscher Meister Linus Erten

Platz sieben heraus.

Am nächsten Tag griff dann Emma Reiche in ihrem ersten Jahr in der U15-Klasse ins Geschehen ein. Sie durfte sich nach ihrem mutigen



Westdeutsche Meisterin Emma Reiche

Auftritt nach der dritten Begegnung im Finale schließlich ebenfalls über den Westdeutschen Meistertitel in der Klasse bis 33 kg und die Goldmedaille freuen.